

Karl Binneberg

Pädagogische Sprache und pädagogische Begriffe



PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

Vorwort

Die zehn Kapitel dieses Buches sind – um es gleich vorweg zu sagen – Teile aus einem größeren Zusammenhang, der mich schon seit meiner Studienzeit beschäftigt. Mein Interesse an Sprache und Logik, schon immer vorhanden, erfuhr durch die Vorlesungen, Seminare und Schriften des Göttinger Philosophen Günther Patzig eine bedeutende Förderung. In diesem Zusammenhang stieß ich auch auf Gottlob Frege, den großen Logiker, dessen Werke seither eine bestimmende Wirkung auf mein Denken ausüben. Es schien mir lohnend, die Pädagogik, in die ich durch Hans-Hermann Grootjohoff, Hartmut von Hentig, Wolfgang Klafki und Heinrich Roth so kenntnisreich und ertragreich eingeführt worden war, mit den Methoden der sprachlichen und logischen Analyse in einen bis dahin noch nicht erreichten Einklang zu bringen.

Das Ergebnis ist: Wer sich heutzutage auf die Suche nach einer tief liegenden pädagogischen Wahrheit begibt, der muss das mit dem geschärften Bewusstsein unserer Zeit tun, außerhalb dessen eine versuchte Wissenschaft nur als unerträglich gelten kann. Jede pädagogische Theorie, die auf dem heute erreichbaren Reflexionsniveau entwickelt werden soll, muss von einer Besinnung auf sprachliche und logische Momente begleitet sein. Es geht darum, unsere Gedanken und unsere Sprache der Erkenntnis der pädagogischen Wirklichkeit immer besser anzuschmiegen.

Ich habe mich bemüht, dafür zu sorgen, dass jedes der Kapitel dieses Buches aus sich heraus verständlich ist, dass aber ein durchgehender Argumentationszusammenhang das ganze Buch durchzieht. Es hängt mit der Natur der hier behandelten Fragen zusammen, dass einige Themen in diesem Band mehrmals angeschnitten werden. Ich hoffe, dass der Leser den Eindruck gewinnen wird, dass einige wenige Überschneidungen einander nicht stören, sondern im gewissen Maße ergänzen, zumal es sich um mir besonders wichtige Passagen handelt.

In allen Texten wird versucht, der Verpflichtung eines wissenschaftlichen Schriftstellers zu möglichst klarer Gedankenführung und Darstellung gerecht zu werden. Ich hoffe, dass es mir gelungen ist, für jeden verständlich zu bleiben, der die Mühe nicht scheut, einen länger dauernden Gedankengang zu verfolgen.

Wenn ich auf die Entstehung dieses Buches zurückschaue, so komme ich zu der Überzeugung, dass ich jeweils nicht von eigenen festen Ansichten ausgegangen bin, sondern mit der Kritik verbreiteter Auffassungen begonnen habe.

Meine eigenen Ansichten haben sich erst aus der kritischen Prüfung solcher Auffassungen herausgebildet.

Dieser Weg ist sicherlich nicht der einzige Weg, zu pädagogischen Erkenntnissen zu gelangen, aber dieser Weg hat den großen Vorteil, lehrbar zu sein in dem Versuch einer selbstständigen und ideologieresistenten Orientierung in Grundfragen des pädagogischen Lebens und Denkens.

Mein Dank gebührt dem Peter Lang Verlag für die sofortige Bereitschaft zur Drucklegung sowie Herrn Michael Rücker, der die Veröffentlichung dieses Buches mit Kenntnisreichtum begonnen, begleitet und zu Ende geführt hat.

Meinem Freunde Hans Thorbahn danke ich für seine unersetzlichen Gespräche sowie seine hilfreichen Korrekturen.